



Best Practice in der Aus- und Fortbildung von Richtern und Staatsanwälten

Bereich: Innovative Fortbildungsmethoden

Einstufung: Vielversprechende Praxis

Land: Bulgarien

April 2014

Bezeichnung	Umfassendes und vielseitiges Konzept für die Aus- und Fortbildung im EU-Recht
<i>Kurzdarstellung:</i>	<p>In Bulgarien hat das Nationale Justizinstitut (NIJ) zahlreiche Tools eingeführt, die zur ordnungsgemäßen Anwendung des EU-Rechts durch die bulgarischen Magistrate beitragen. Zu diesen Tools gehören das Extranet und das Diskussionsforum eines Fernunterrichtsportals.</p> <p>Seit 2009 nutzt das NIJ neben seinem Fernunterrichtsportale und dem Diskussionsforum auch das Extranet. Das Extranet spielt eine tragende Rolle im Aus- und Fortbildungsprozess, da es eine zuverlässige Informationsquelle darstellt, die fortwährend aktualisiert wird und einfach zugänglich ist.</p> <p>Dieser virtuelle Raum für Angehörige der Rechtsberufe wurde 2007 bis 2009 im Rahmen EU-finanzierter Projekte entwickelt. Ursprünglich war er als Kommunikationsmittel für die Justiz zu Fragen des europäischen Rechts gedacht. Mittlerweile wurde er erweitert und dient als Plattform für den Informationsaustausch im Netzwerk der Koordinatoren für EU-Recht an den Gerichten. Derzeit bietet das NIJ über das Netz verschiedenste Bildungs- und Informationsmaterialien für Richter und Staatsanwälte, die als Nutzer registriert sind.</p> <p>Seit 2012 kann der virtuelle Raum auch von angehenden Richtern und Staatsanwälten genutzt werden. Alle praxisbezogenen Schulungsmaterialien (Gerichtsbeschlüsse sowie Aufgaben und Übungen aus der neunmonatigen Erstausbildung im NIJ) werden über das Extranet verfügbar gemacht, sodass die Teilnehmer sie von jedem</p>

	<p>beliebigen Standort aus abrufen können. Zusätzlich hat das NIJ 2013 im Rahmen eines EU-finanzierten Projekts E-Books für angehende Richter erworben, um sie während ihrer Erstausbildung beim Lernen zu unterstützen.</p> <p>Darüber hinaus stellt das NIJ auf seiner Website aktualisierte Informationen in Form verschiedener digitaler Quellen zur Verfügung. Im Rahmen dieser Aktivitäten werden auch elektronische Publikationen zum EU-Recht veröffentlicht, die für alle Magistrate gedacht sind. Eine Seite der NIJ-Internetpräsenz beschäftigt sich speziell mit dem Europäischen Haftbefehl. Sie wurde entwickelt, um eine Vielzahl praktischer Fragen hinsichtlich seiner ordnungsgemäßen Anwendung zu beantworten. Die Informationen werden kontinuierlich um aktuelle Fallstudien und weitere Praxisbeispiele des Europäischen Gerichtshofs ergänzt.</p>
<p><i>Kontaktangaben</i></p>	<p>Nationales Justizinstitut (National Institute of Justice, NIJ) 14 EkzarhYossif Str BG 1301 Sofia Bulgarien Tel.: + 359 2 9359 100 Fax: + 359 2 9359 101 E-Mail: nij@nij.bg Website: http://www.nij.bg</p>
<p><i>Anmerkungen</i></p>	<p>Hierbei handelt es sich um eine VIELVERSPRECHENDE PRAXIS, da sie Potenzial hat, wobei jedoch beträchtliche Investitionen notwendig sind, um die notwendigen Informationen dauerhaft bereitzustellen.</p> <p>Die genannten Tools sind Bestandteil der Best Practice „Ein umfassendes und vielseitiges Konzept für die Aus- und Fortbildung im EU-Recht und die internationale justizielle Zusammenarbeit“, die im Bereich „Tools zur Förderung der ordnungsgemäßen Anwendung des EU-Rechts und der internationalen justiziellen Zusammenarbeit“ beschrieben wird.</p> <p>Weitere Tools, die von der NIJ zur Verfügung gestellt werden: 1) EU-Recht als wesentlicher Bestandteil der nationalen juristischen Aus- und Fortbildung am NIJ, 2) und 3) ein nationales Netzwerk der Koordinatoren für EU-Recht.</p> <p>Seit 2011 wird das EU-Recht nicht mehr als gesondertes Fachgebiet behandelt, sondern ist dauerhaft als Modul in die nationale juristische</p>

Aus- und Fortbildung am NIJ integriert. Die Kurse umfassen z. B. „Anwendung des Familiengesetzes im Einklang mit den geltenden EU-Rechtsvorschriften“, „Mahnverfahren - der Rechtsrahmen gemäß Zivilprozessordnung und EU-Recht“ etc.

Darüber hinaus hat das NIJ ein Netzwerk der Koordinatoren für EU-Recht eingerichtet. Die Mitglieder des Netzwerks sind z. B. Richter, die mit Zivil-, Handels-, Verwaltungs- und Strafrecht befasst sind und als Hauptansprechpartner an den wichtigsten bulgarischen Gerichten dienen. Sie können auf weitere Informationsquellen zugreifen und von ihren Kollegen zu bestimmten Informationen oder Fragen bezüglich der Anwendung des EU-Rechts konsultiert werden. Die Koordinatoren unterhalten zudem berufliche Kontakte zum Nationalen Justizinstitut.

Diese Praxis trägt dazu bei, die bulgarischen Magistrate dauerhaft für die Anwendung der verschiedenen Rechtsinstrumente zu sensibilisieren, die das EU-Recht bietet.

Quelle: Pilotprojekt zur juristischen Aus- und Fortbildung auf europäischer Ebene: „*Los 1 – Best Practice in der Aus- und Fortbildung von Richtern und Staatsanwälten (Studie)*“, *Europäisches Netz für die Aus- und Fortbildung von Richtern und Staatsanwälten (EJTN)*